

Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises

Diversitäts- und Individualmedizin der DGHO am 26.03.2021, 11:00-12:30

Datum:

26. März 2021

Uhrzeit:

11:00 bis 12:30 Uhr

Teilnehmende:

- Dr. med. Johannes Berger
- Dr. med. Annamaria Brioli
- Priv.-Doz. Dr. med. Georg Feldmann
- Prof. Dr. med. Stefan Knop
- Prof. Dr. med. Marie von Lilienfeld-Toal
- Michael Oldenburg
- Dr. med. Maria Madeleine Rührich
- Priv.-Doz. Dr. med. Marianne Sinn
- Prof. Dr. med. Sebastian Theurich

TOP 1:

Vorstellung eines Studienprojektes der Arbeitsgruppe Frauen- und Familienförderung in der Onkologie der AIO zu einer randomisierten Studie bei Frauen mit mCRC (siehe Folien anbei). Der

AK Diversitäts- und Individualmedizin freut sich über die Kooperation und sichert Unterstützung zu.

TOP 2:

Bericht von der Programmkommission der DGHO-Jahrestagung, Vorschlag für ein Symposium des AK Diversitäts- und Individualmedizin:

- 1) Vorstellung des Arbeitskreises und der Projektgruppen - Marie von Lilienfeld-Toal, Jena
- 2) Key Note Lecture: Disparities in AML – the US experience. Dr. Bhavana Bhatnagar, The Ohio State University Comprehensive Cancer Center
- 3) Key Note Lecture: Etablierung des Schwerpunktes Diversitätsmedizin an der Universität Innsbruck – ein Erfahrungsbericht. Prof. Dr. Margarethe Hochleitner, Innsbruck

Vorsitzende der Sitzung: Marie von Lilienfeld-Toal, Jena und Anne Letsch, Hamburg

TOP 3:

Vorstellung des share point und der Funktionsweise. Hier findet sich auch dieses Protokoll, Literatur und weitere Dokumente. Alle, die bisher noch keinen Zugriff zu dem sharepoint haben (sollte an die Mitglieder des Arbeitskreises am 18.02.2021 per mail von Frau Habedank gegangen sein), können dies bei Frau Habedank (habedank@dgho.de) beantragen.

TOP 4:

Bericht aus Projektgruppen:

Vor allem ist zu berichten, dass inzwischen mindestens 3 Promotionen (2 in Jena, 1 in Bonn) zu Themen der Diversitätsmedizin anlaufen. Außerdem wurde kurz das Lehrkonzept aus Jena (ebenfalls auf dem Sharepoint zu finden) vorgestellt.

TOP 5:

Verschiedenes:

In dem unbeirrten Versuch, zu einer regelmäßigen Arbeit zu kommen, die für alle möglich ist, wird ein nächster Termin in ca. 2 Monaten an einem frühen Nachmittag angepeilt. So bald möglich wird ein Präsenzmeeting der gesamten Gruppe angestrebt, um die Projekte in Ruhe diskutieren und vorantreiben zu können.